

## Bericht Musicalbesuch

### „Dällebach Kari“ ...nach einer wahren Geschichte

Matinée der Seefestspiele Thun 2023

Tagesausflug Dienstag 1. August 23

Die Vorbereitung war wegen der schlechten Wetterprognosen alles andere als einfach! Bis zur letzten Stunde wussten wir nicht, ob wir fahren können oder nicht. Erst am Abend zuvor, um 22 Uhr, kam dann die erlösende Information, dass wir uns am nächsten Morgen auf den Weg machen können!

Bei der Ankunft in Thun regnete es noch ein wenig, doch als wir auf unseren Sitzen Platz genommen hatten, verzog sich der Regen und kam nur noch zu einem kurzen Besuch.

Die 12 Teilnehmerinnen und natürlich auch ich, waren hell begeistert von der Aufführung! Die Handlung des Stücks ist schnell erzählt:

Kari ist ein junger Mann, der wegen einem Geburtsfehler - einer Hasenscharte - arg an sich- und an seinem Selbstvertrauen zweifelt. Nichtsdestotrotz hat er sich, dank seinem trockenen Humor und auch mit seinem Frisörgeschäft, in der Stadt Bern einen gewissen, allgemein bekannten Namen gemacht.

Kari lernt Annemarie, eine Fabrikantentochter, kennen und die beiden verlieben sich gleich beim ersten Treffen ineinander. Doch leider wird nichts aus der Liebe, denn der Vater ist mit dieser Verbindung nicht einverstanden! Er wünscht sich für seine Tochter einen anderen, eher „betuchten“ Ehegatten! Enttäuscht beginnt Kari sein persönliches Unglück im Alkohol zu „ertränken“.

Als dann Annemaries Vater bei einem Unfall verstirbt, begegnen sich die beiden wieder und alles hätte so schön werden können, doch leider erkrankt Kari an einem Krebs, was dann zu viel für ihn ist und weshalb er sich für den Freitod in der Aare entscheidet.

Die Inszenierung war sehr gelungen, gute Musik, begleitetet von einem wunderbaren Kinder- und Erwachsenenchor, wunderschöne Solomomente, tolle Tanzszenen und schöne Kostüme - kurzum einfach gut!

Am Schluss des Stückes meldete sich dann die Sonne und dabei wurde klar, dass es doch gut war, dass sie zuvor nicht geschienen hatte! Denn die Sicht des Publikums ist gegen Osten gerichtet und wer weiss, wie es bei gutem Wetter gewesen wäre?

Wir hatten also doch trotz allem Glück!

Im Anschluss an die Aufführung haben wir uns einem kleinen Grottino, direkt an der Aare, im Freien verköstigt. Auch das war die Reise wert!

Der ganze Tag bleibt so gut in meiner Erinnerung, dass ich mir vorgenommen habe, Ähnliches im nächsten Jahr zu wiederholen. Dann wird „Mary Popins“ gespielt.

Verena Hernandez